

Die Märchenstunde

Es war einmal eine wunderschöne Prinzessin namens Elisabeth, sie hatte zwei Schwestern. Die eine war egoistisch und nervend, sie hatte den Namen Marie und die andere Schwester war liebevoll und freundlich, sie hieß Giselle.

Marie hatte immer die schönsten Kleider und den teuersten Schmuck, doch eines hatte sie nicht, die Liebe und Zuneigung des Vaters. Er fand immer, dass sie wie die Mutter eine böse Seite hatte und nur die dunkle Magie in sich hatte.

Dass Marie immer die schönsten Kleider hatte, störte Elisabeth und Giselle aber nicht. Denn Elisabeth war ein herzenguter und ein glücklicher Mensch. Sie liebte es, mit Giselle durch den Wald zu gehen und mit den Tieren zu sprechen.

Eines Tages klopfte es an der Hoftüre. Elisabeth öffnete. Dort stand ein gutaussehender Junge vor ihr mit stahlblauen Augen.

Es war Liebe auf den ersten Blick. Schüchtern und stotternd fragte der Junge: „Lebt in diesem Schloss der König von Flöten?“

Elisabeth bat den Jungen herein und holte den Vater. Als der König kam, überbrachte der Junge eine Nachricht vom König von Bismarck.

„Am Freitag feiert der König von Bismarck ein großes Fest, er möchte Sie und die Prinzessinnen recht herzlich einladen.“

Der König antwortete daraufhin: „Wir kommen gerne“. Und sagte zu Elisabeth: „Sag den Beiden Bescheid, sie sollen ihre besten und schönsten Kleider raussuchen.“ Elisabeth machte, was der Vater ihr sagte.

Der Freitag kam immer näher und die Mädchen wurden immer aufgeregter.

Nun war es endlich soweit und die Mädchen gingen zum Ball. Elisabeths Schwestern mischten sich direkt unters Volk, doch Sie suchte den Boten, der ihnen die Nachricht überbracht hatte. Doch sie fand ihn nirgends.

Auf einmal schrie jemand laut auf, Elisabeth lief auf die Tanzfläche und drängelte sich durch die Menschenmenge, die sich um das Schlamassel versammelt hatte.

Als sie guckte, was passiert war, sah sie in die Augen eines Jungen, der mit einer pompösen Frau zusammen gelaufen war.
Seine Krone lag auf dem Boden neben ihm.

Seine Augen waren stahlblau.
Es war der Junge! Es war der Junge, der ihnen die Nachricht überbracht hatte.

Doch Elisabeth konnte nicht glauben, was sie dort sah.
Der Junge, in den Sie sich so unsterblich verliebt hatte, war ein Prinz.
Der Prinz stand auf und fragte die Frau nur, ob sie keine Augen im Kopf hätte. In diesem Augenblick sah er Elisabeth und starrte sie mit offenem Mund an.

Das Mädchen, von dem er dachte, sie sei eine Hofmagd vom König, war in Wirklichkeit seine Tochter.
In dem Moment ging sie auf ihn zu und sagte: „Mit zuem Mund gefallen eure Majestät mir viel besser“, und kicherte.

Die Kapelle spielte einen Walzer und der Prinz und Elisabeth tanzten verliebt bis in den frühen Morgen.

*Und wenn Sie nicht gestorben sind, dann lieben sie sich
noch heute!!!*

Von
Meike Holz &
Gisela Karsch